



Oben: Karim Al-Qobaisi, eines der Opfer der Luftangriffe im Südlibanon (Nabatiye) am 16.07.06.

Unten: Ein Junge hält ein Schild bei einer Demonstration in Athen gegen den Überfall auf den Libanon in der Hand 'Ich bin Palästinenser - Ich will nach Hause' und drückt damit das ganze Problem in einem einzigen Satz aus.

Israel verteidigt sich. Es braucht dazu Siedlungen im seit 1967 besetzten Westjordanland, die mit schmunken, roten Ziegeldächern auf den Hügeln über den arabischen Dörfern thronen und diesen zur Berieselung ihrer Gärten das Wasser abgraben. Es braucht dafür auch ein Straßennetz im Westjordanland das nur von israelischen Siedlern und vom Militär befahren werden darf und eine gewaltige Mauer die arabische Dörfer und Städte stranguliert und es nimmt sich das Recht auf Ansiedlung von ehemaligen Siedlern aus dem Gazastreifen im Westjordanland.

Weiterhin beansprucht Israel das Recht palästinensische Steuergelder einzubehalten, den Gazastreifen abzuriegeln, wieder zu besetzen, den Luftraum und die Küste von Gaza zu kontrollieren und Bomben und Raketen abzuwerfen.

Es beansprucht auch das Recht gewählte Vertreter der palästinensischen Regierung zu inhaftieren, rund 12000 Gefangene in Gefängnissen festzuhalten oft ohne rechtstaatliches Verfahren und oft über sehr lange Zeiträume. Manche dieser Gefangenen sitzen bereits seit mehr als 20 Jahren ein.

Israel nimmt sich das Recht mit diesen Maßnahmen und der kontinuierlichen Besiedlung besetzten Gebietes internationales Recht auf allen Ebenen konstant zu brechen, die palästinensische Bevölkerung kollektiv zu bestrafen, deren Land sie okkupiert und die ein völkerrechtlich verbrieftes Recht auf Widerstand hat. Die Entführung des Soldaten Schalit im Juni an der Grenze zum Gazastreifen, sowie die Entführung von 2 israelischen Soldaten in den Libanon bot den Anlaß, die weiterhin aggressive und expansive Politik des Staates Israel voranzutreiben. Man muß kein Militärstrategie sein um zu verstehen, dass solche Maßnahmen nicht der Befreiung von Geiseln dienen und, dass Operationen solchen Ausmaßes nicht von von heute auf morgen durchgeführt werden können sondern Planung benötigen.

Auch die libanesische Bevölkerung wird dieser Tage kollektiv bestraft. Städte und Dörfer werden bombardiert, die Infrastruktur systematisch zerstört, es sind bereits mehr als 200 Menschen um's Leben gekommen. Das israelische Militär ruft die Bevölkerung dazu auf, bestimmte Gegenden zu verlassen, fragt sich nur wohin die Menschen gehen sollen und wie, nachdem viele Straßen durch Bombardierungen zerstört wurden.

Der libanesische Informationsminister Aridi hat am Sonntag den 16. Juli gegenüber Journalisten unterstrichen, dass Israel den libanesischen Vorschlag zurückgewiesen hat, mit Hilfe der UNO die Situation zu regeln, und keine Vertreter der internationalen Organisation empfangen will, um der Konfrontation ein Ende zu setzen.

Israel kann keine Partner für Verhandlungen erkennen, denn es will garnicht verhandeln. Es kann sich dieses Verhalten leisten weil es sich der uneingeschränkten Unterstützung der amerikanischen Regierung sicher ist und von der europäischen Union kaum Druck ausgeübt wird.

Zerstörungen der Infrastruktur in Palästina und im Libanon sind keine Selbstverteidigung, sondern mörderische Politik, die niemandem Frieden bringen wird, nicht jetzt und auch nicht in 10 Jahren. Die Diplomaten werden weiterhin hektisch hin- und herreisen, die Politiker gebetsmühlenartig das israelische Recht auf Selbstverteidigung herunterbeten, aber die Spirale der Gewalt wird sich weiterdrehen, wenn nicht endlich den Rechten des palästinensischen Volkes zum Durchbruch verholfen wird.

Auszug aus UN-Resolution 3103 vom 12. Dezember 1973

„Völker, die kämpfen, um sich von fremder Unterdrückung und Ausbeutung zu befreien, haben das Recht, alle Mittel zu benutzen, die ihnen zur Verfügung stehen – eingeschlossen Gewalt. Akte von Bürgern, die für ihre nationale Befreiung kämpfen, können nicht als Akte des internationalen Terrorismus betrachtet werden. Demgegenüber sind solche Akte, die von einem einzelnen Staat gegen ein Volk mit dem Ziel durchgeführt werden, seine nationale Befreiungsbewegung auszulöschen und den Widerstand gegen die Besatzer zu zerbrechen, echte Manifestationen des internationalen Terrorismus in seinem weitesten Sinn“. (vgl. UN-Doc 6/4 18, S. 7, 1974)